

Zeit an, weil die Gesundheitswissenschaft ihre Forderungen erst in den letzten Jahrzehnten bestimmter und zahlenmäÙig formuliert hat; auch bethätigen sich jene Principien in der Baupraxis auf sehr verschiedene Weise und bringen verschiedene Cafernen-Systeme und -Typen hervor. Ein Blick auf die geschichtliche Entwicklung derselben wird die Würdigung des Cafernenbaues unserer Tage erleichtern.

Die ersten rationellen Cafernenbauten der Neuzeit finden sich in Frankreich. Sie waren lange Zeit die Vorbilder für die meisten Staaten Europas; doch hat

Fig. 456.

Caferne *Petite Madeleine* zu Lille<sup>503</sup>).

Fig. 457.

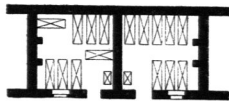
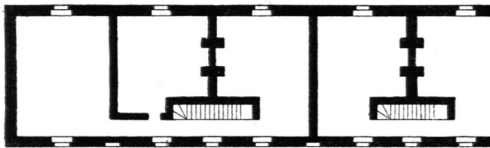
Mannschaftsstuben der Citadelle zu Guernsey<sup>504</sup>).

Fig. 458.

Infanterie-Caferne zu Brighton<sup>504</sup>).  
ca. 1/500 n. Gr.

So stellt Fig. 457 zwei Cafernenstuben des Forts *George* in Guernsey<sup>504</sup>) dar, die noch im Jahre 1861 in Benutzung waren, obgleich sie, bei einer Belegung mit 8 Mann, nur 9,8 cbm Luftraum einem Jeden gewährten.

Eine Aenderung, aber keine Verbeßerung war es, daß man den Raum für die Treppe zwei benachbarten Zimmern abgewann, wie

Fig. 459.

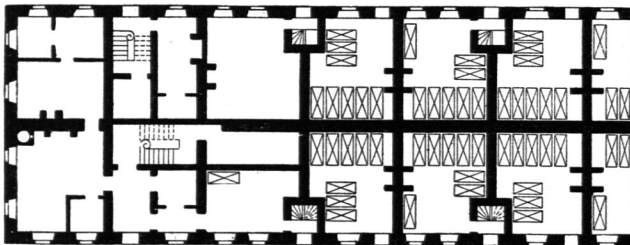
Infanterie-Caferne zu Havre<sup>503</sup>).  
1/500 n. Gr.

Fig. 458<sup>504</sup>) zeigt, welche ausieht — es ist dies mit Recht gefagt worden — als ob man die Treppen Anfangs vergessen hätte.

Bei größeren Anlagen wurden zwei Reihen von Räumen mit den Rückmauern gegen einander gelehnt, wie in der aus *Louis XIII.* Zeit (1614—43) stammenden Caferne zu Havre (Fig. 459<sup>503</sup>), in welcher zugleich die falsche

Raum-Oekonomie bezüglich der Treppenhäuser auf das äußerste gesteigert ist.

*Vauban*, der große Reformator des Festungskrieges, wandte gleichfalls den Cafernen seine Aufmerksamkeit zu und wurde auch auf diesem Gebiete, für Frank-

478.  
*Vauban's*  
Typus.

<sup>503</sup>) Nach: *Revue gén. d'arch.* 1867, Pl. 9—10.

<sup>504</sup>) Nach: *Building news* 1861, S. 687 u. ff.